

**Mikro-Photographien nach pathologisch-anatomischen Präparaten. I. Heft
/ von Fr. von Recklinghausen und P. Meyer ; photographisch aufgenommen
in der mikro-photographischen Anstalt von Jul. Grimm.**

Contributors

Recklinghausen, Friedrich von, 1833-1910.

Meyer, Paul, 1852-1889.

Royal College of Surgeons of England

Publication/Creation

Strassburg ; London : Karl J. Trübner, 1878.

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/dmwn8xzn>

Provider

Royal College of Surgeons

License and attribution

This material has been provided by This material has been provided by The Royal College of Surgeons of England. The original may be consulted at The Royal College of Surgeons of England. where the originals may be consulted. This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.

**wellcome
collection**

Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>

Mikro-Photographien

4
nach

pathologisch-anatomischen Präparaten

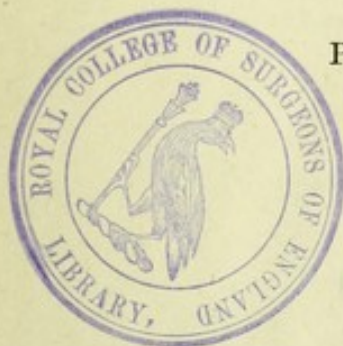
von

Fr. von Recklinghausen

Professor an der Universität Strassburg

und Dr. P. Meyer

Assistent des path. Instituts Strassburg



photographisch aufgenommen in der mikro-photographischen Anstalt

von **Jul. Grimm** in **Offenburg** (Baden).

—**—

I. Heft.

—GG—

Strassburg

Verlag von **Karl J. Trübner.**

London

Trübner & Comp.

1878.

VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG

und

philosophisch-historisches Jahrbuch

von

Dr. von Beckinghausen

Lehrer an der Universität zu Bonn

und Dr. E. Meyer

Lehrer an der Universität zu Bonn



herausgegeben von dem Herausgeber des Jahrbuchs

von Jul. Grimm in Offenbach (Hessen)

I. Heft.

Strassburg

Verlag von Carl J. Trübner

Paris

Verlag J. G. Fischer

1874

Nro. 1. Blutkörperchen des Menschen.

Vergröss. 500 linear.

Nro. 2. Blutkörperchen des Frosches,

in der feuchten Kammer 3 Tage aufbewahrt; die kugeligen sind die farblosen, die elliptischen die unveränderten, die spindelförmigen und gezähnelten die veränderten rothen Blutkörperchen. Vergröss. 500 linear.

Nro. 3. Knochen vom sechsmonatlichen Embryo,

die hellen und schwarzen Punkte in den Knochenbalken sind die Knochenkörperchen, die schwarzen strahligen Figuren die ossificirten Knorpelreste.

Vergröss. 60 linear.

Präparat von Herrn v. Kölliker.

Nro. 4. Querschnitte der Epiphysenenden der Unterschenkelknochen vom sechsmonatlichen Embryo,

links bezeichnen die schwarzen Linien den ersten Anfang der Verknöcherung des Knorpels, rechts fertiger endochondraler Knochen mit Markräumen u. Markkanal.

Vergröss. 60 linear.

Präparat von Herrn v. Kölliker.

Nro. 5. Blutgefässe der Froschhaut,

spontan gefüllt mit Mikrokokken; die schwarzen Flecke sind die Pigmentzellen.

Vergröss. 60 linear.

Nro. 6. Fettembolie der Glomeruli und der Vasa afferentia der menschlichen Niere.

Vergröss. 80 linear.

Nro. 7. Secundärer Leberkrebs des Menschen.

Links die Leberzellenbalken normal, dagegen die Pfortaderäste gefüllt mit Strängen und Klumpen, welche aus Krebszellen gebildet; rechts der mittlere hellere Theil stellt jugendliches Krebsgewebe dar, in welchem die hellen Zwischenräume die Gerüstsubstanz, die schwarzen Bälkchen die Stränge der Krebszellen im kontinuierlichen Zusammenhang mit den schwarzen Ausfüllungen der Pfortaderäste bezeichnen. Vergröss. 25 und 60 linear.

Nro. 8. Multiple Aneurysmen durch Zerreiſsung und Dehnung der Wandung kleiner Arterien,

die schwarzen gezähnelten Linien bezeichnen die elastischen Lamellen nach aussen und nach innen von der Media, das auf der innern elastischen Lamelle nach innen aufsitzende Gewebe ist organisirter Thrombus, die schwarze Masse in Organisation begriffenes Blutgerinsel. **A, B, C, D** sind Querschnitte von Nierenarterienaneurysmen, **E** senkrechter Schnitt durch eine Rupturstelle der Wandung eines Aortenastes, in welchem die schwarzen Lager links und rechts die Arterienwand, das zwischen und auf ihnen gelagerte Gewebe neu gebildete Substanz bezeichnen.

Vergröss. 25 linear.

Nro. 9. Chronische interstitielle Entzündung der weiblichen Brustdrüse mit Cystenbildung.

In der oberen Hälfte bezeichnen die dunkeln Flecke die Drüsenläppchen, welche zum Theil in Schrumpfung begriffen sind, die hellen Kugeln Fettzellen; in der untern Hälfte bedeuten die schwarzen Ringe vergrösserte Drüsenläppchen mit erweitertem Lumen, nach links schon zu Cysten umgebildet. Vergröss. 80 linear.

Nro. 10. Vorgerücktere Cystenbildung des Falles von Nro. 9.

Die bindegewebigen Balken der Cystenwandung sind besetzt mit Cylinderepithel.

Vergröss. 80 linear.

Einleitung

1. Die Bedeutung der Sprache

Die Sprache ist ein Mittel zur Verständigung zwischen den Menschen. Sie ermöglicht es, Gedanken und Empfindungen auszudrücken und zu übertragen. Ohne Sprache wäre das Leben in der Gemeinschaft unmöglich.

2. Die Entwicklung der Sprache

Die Sprache hat sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt. Von einfachen Lauten und Gesten sind wir zu einer komplexen, differenzierten Sprachstruktur gelangt. Diese Entwicklung ist eng mit der Entwicklung der menschlichen Kultur verbunden.

3. Die Funktion der Sprache

Die Sprache erfüllt verschiedene Funktionen. Sie dient der Informationsübertragung, der Identifizierung von Personen und Dingen, der Regulierung sozialer Beziehungen und der Ausdrucksfunktion. Jede dieser Funktionen ist für das Zusammenleben in der Gruppe von großer Bedeutung.

4. Die Sprache und die Kultur

Die Sprache ist ein Spiegelbild der Kultur, in der sie gesprochen wird. Sie prägt die Weltanschauung und das Denken der Sprecher. Umgekehrt beeinflusst die Kultur auch die Entwicklung und den Gebrauch der Sprache.

5. Die Sprache und die Identität

Die Sprache ist ein zentraler Bestandteil der Identität eines Menschen. Sie verbindet ihn mit seiner Gemeinschaft und prägt sein Selbstverständnis. Die Beherrschung einer Sprache ist oft Voraussetzung für die Teilhabe an der Kultur.

6. Die Sprache und die Wissenschaft

Die Sprache ist das Fundament der Wissenschaft. Sie ermöglicht es, Beobachtungen zu beschreiben, Zusammenhänge zu erklären und neue Erkenntnisse zu formulieren. Ohne Sprache wäre die wissenschaftliche Arbeit unmöglich.

7. Die Sprache und die Kunst

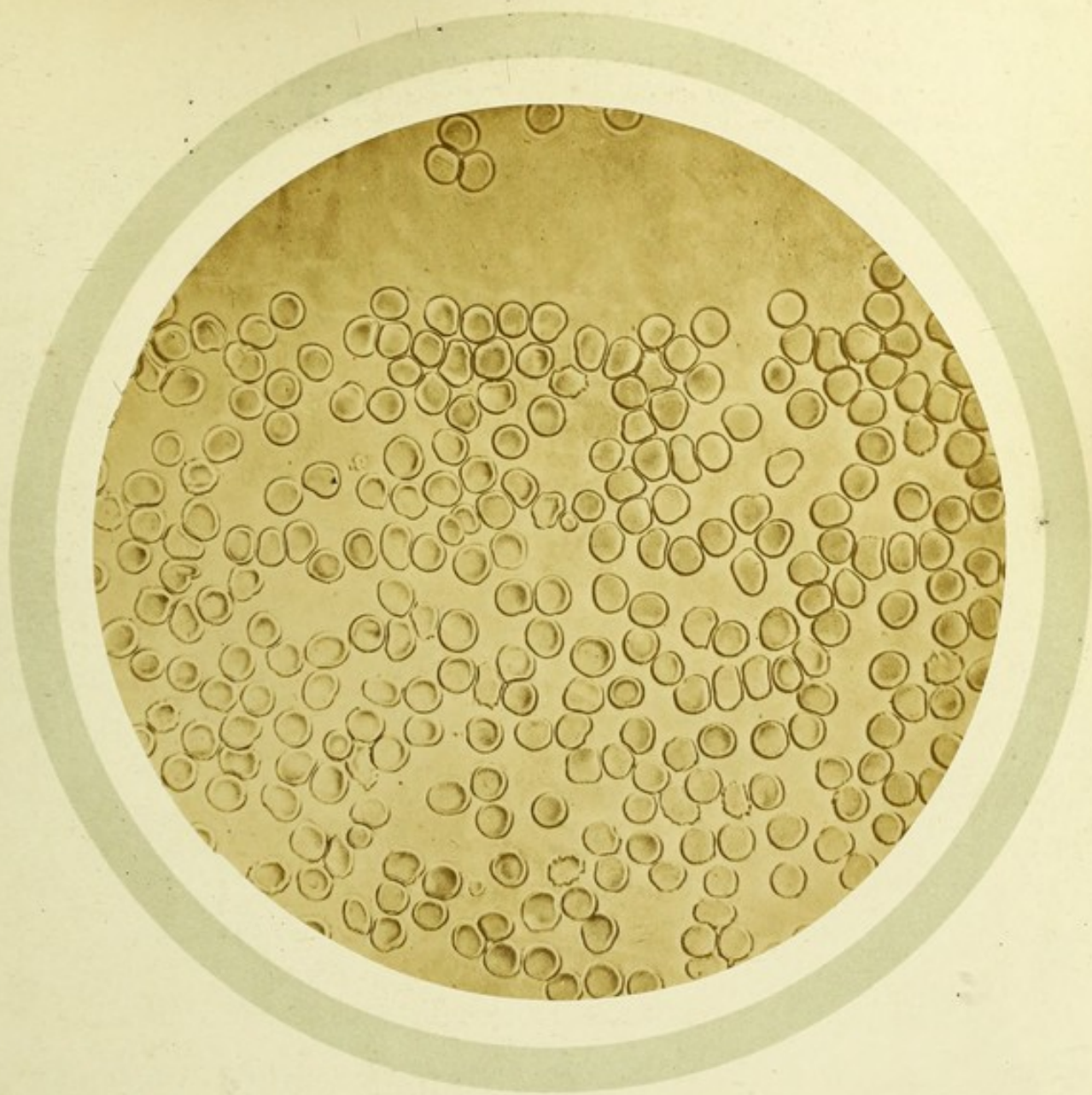
Die Sprache ist ein wichtiges Mittel der Kunst. Sie ermöglicht es, Emotionen auszudrücken, Geschichten zu erzählen und die Welt aus einer neuen Perspektive zu zeigen. Die Kunst der Sprache ist die Dichtung.

8. Die Sprache und die Politik

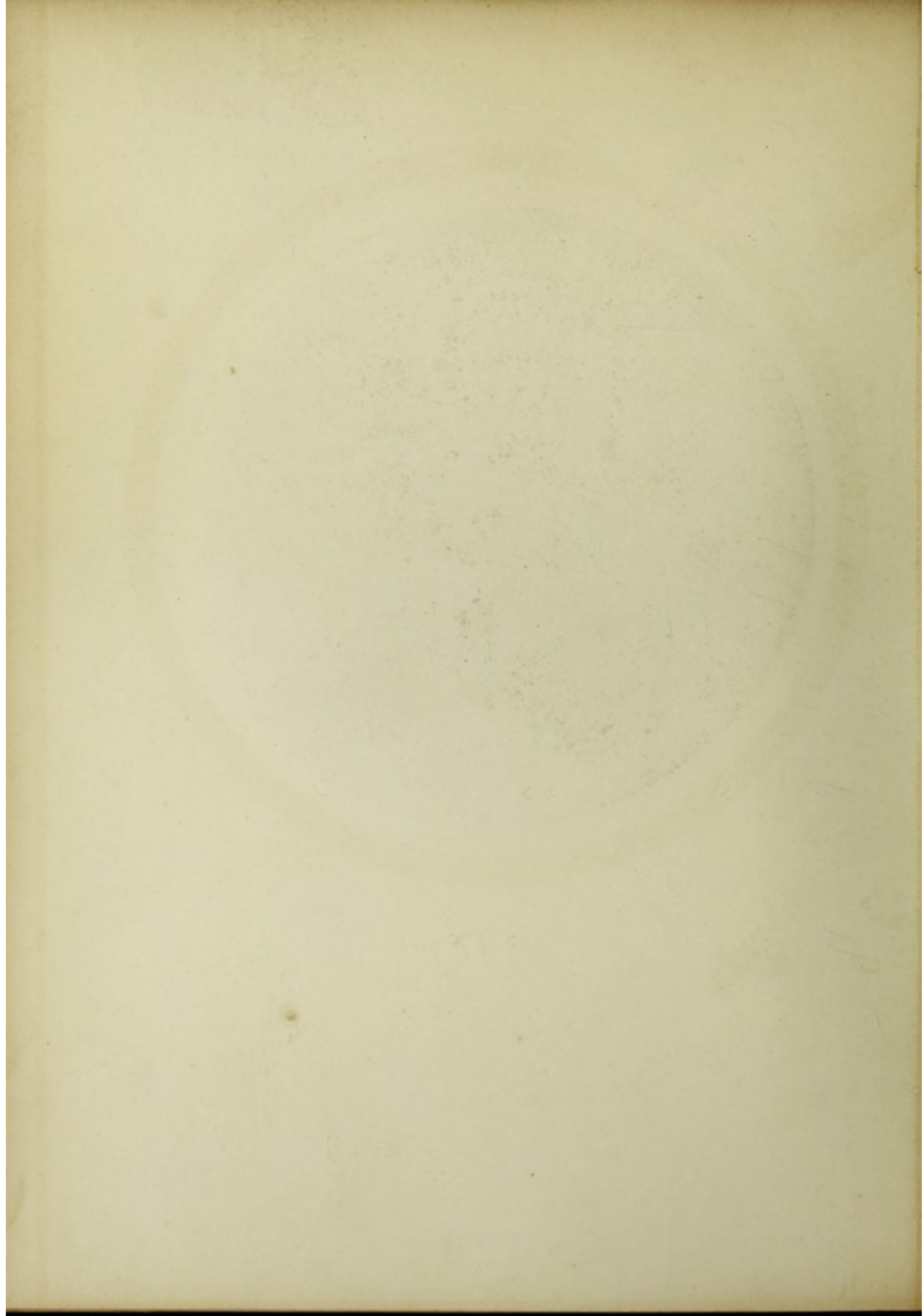
Die Sprache ist ein wichtiges Instrument der Politik. Sie ermöglicht es, Meinungen zu äußern, Interessen zu vertreten und Entscheidungen zu begründen. Die Beherrschung der Sprache ist oft Voraussetzung für die politische Partizipation.

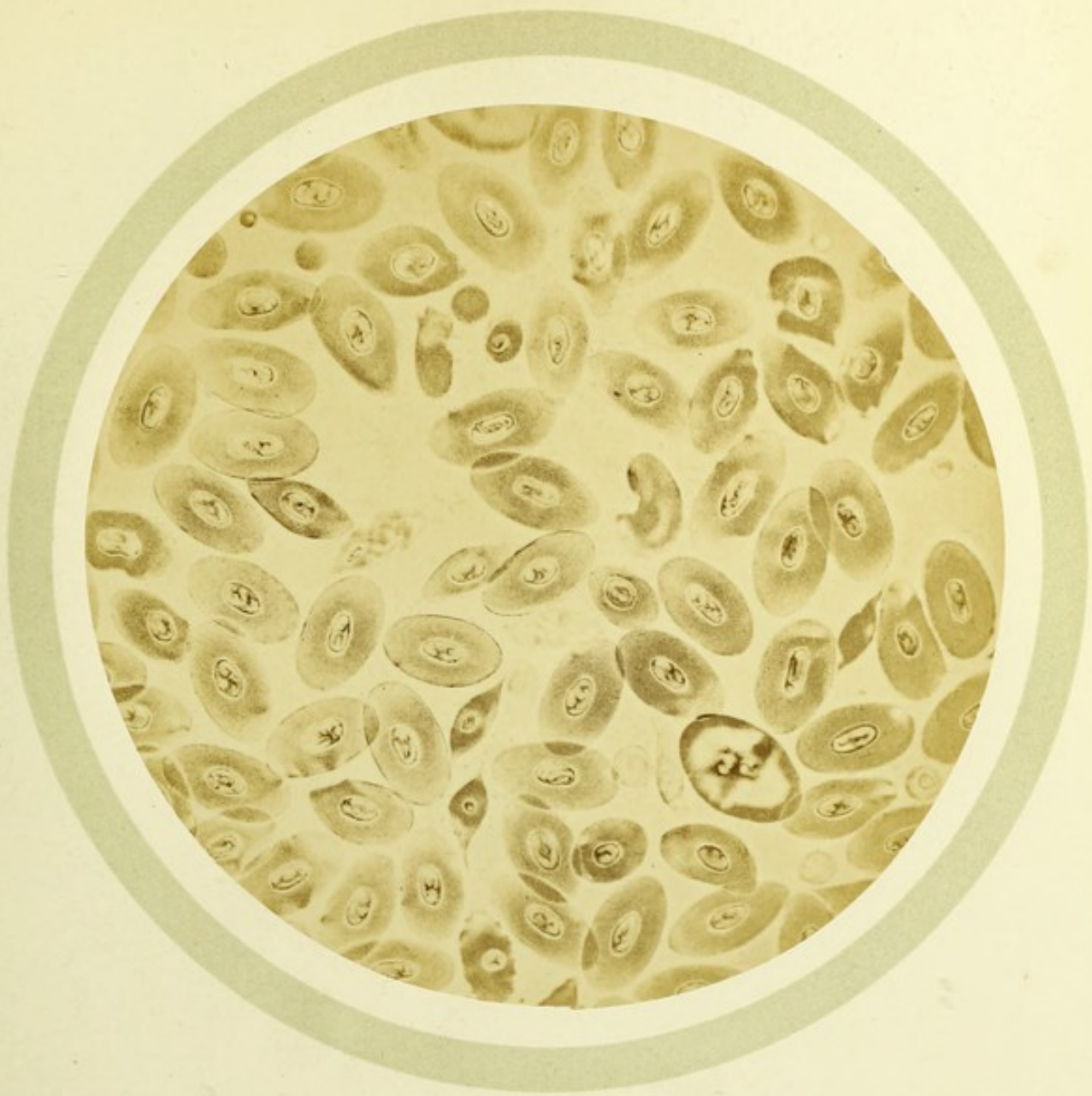
9. Die Sprache und die Ethik

Die Sprache ist ein wichtiges Mittel der Ethik. Sie ermöglicht es, moralische Werte zu vermitteln, Normen zu setzen und das Verhalten zu steuern. Die Sprache ist ein Instrument der moralischen Erziehung.

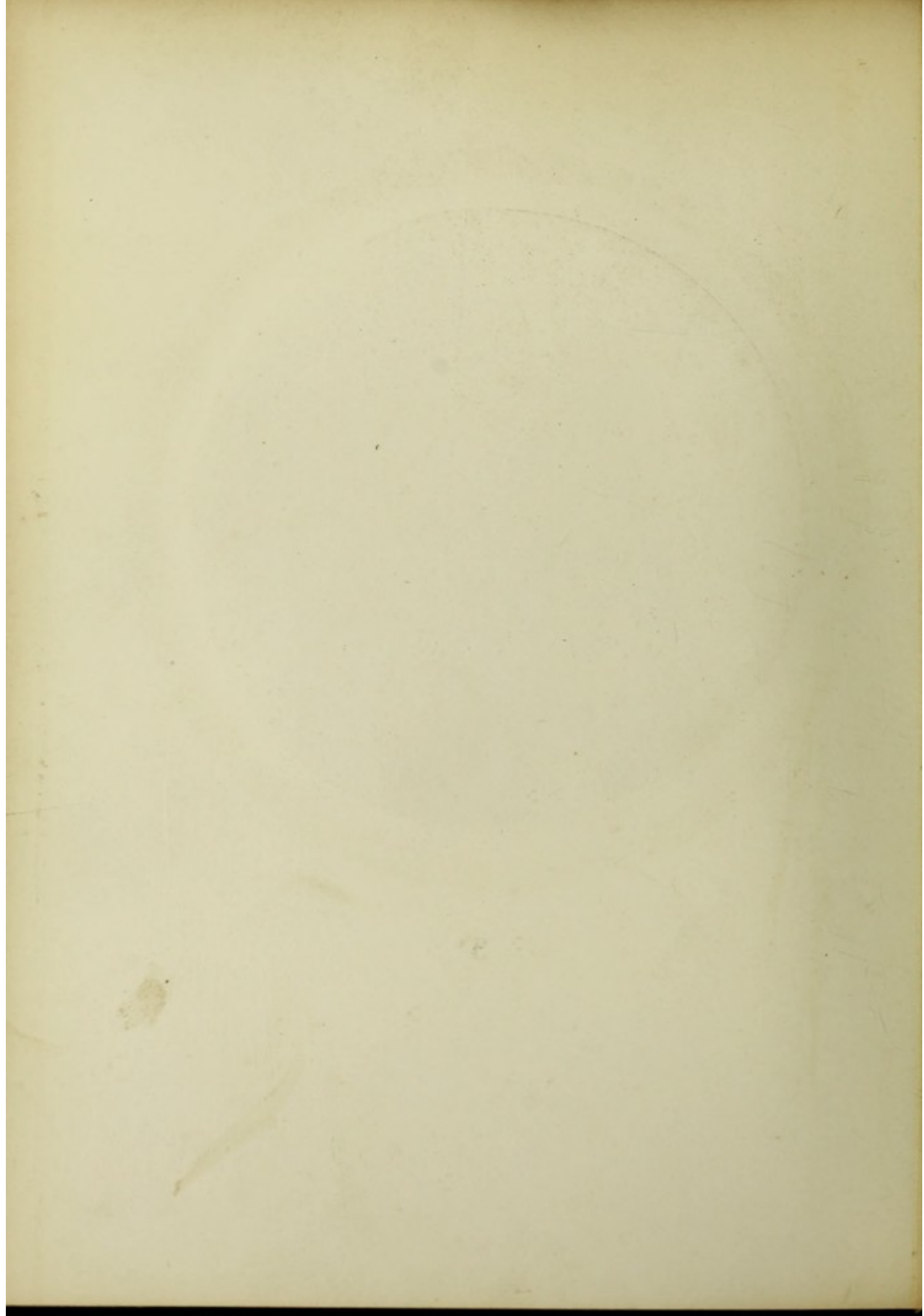


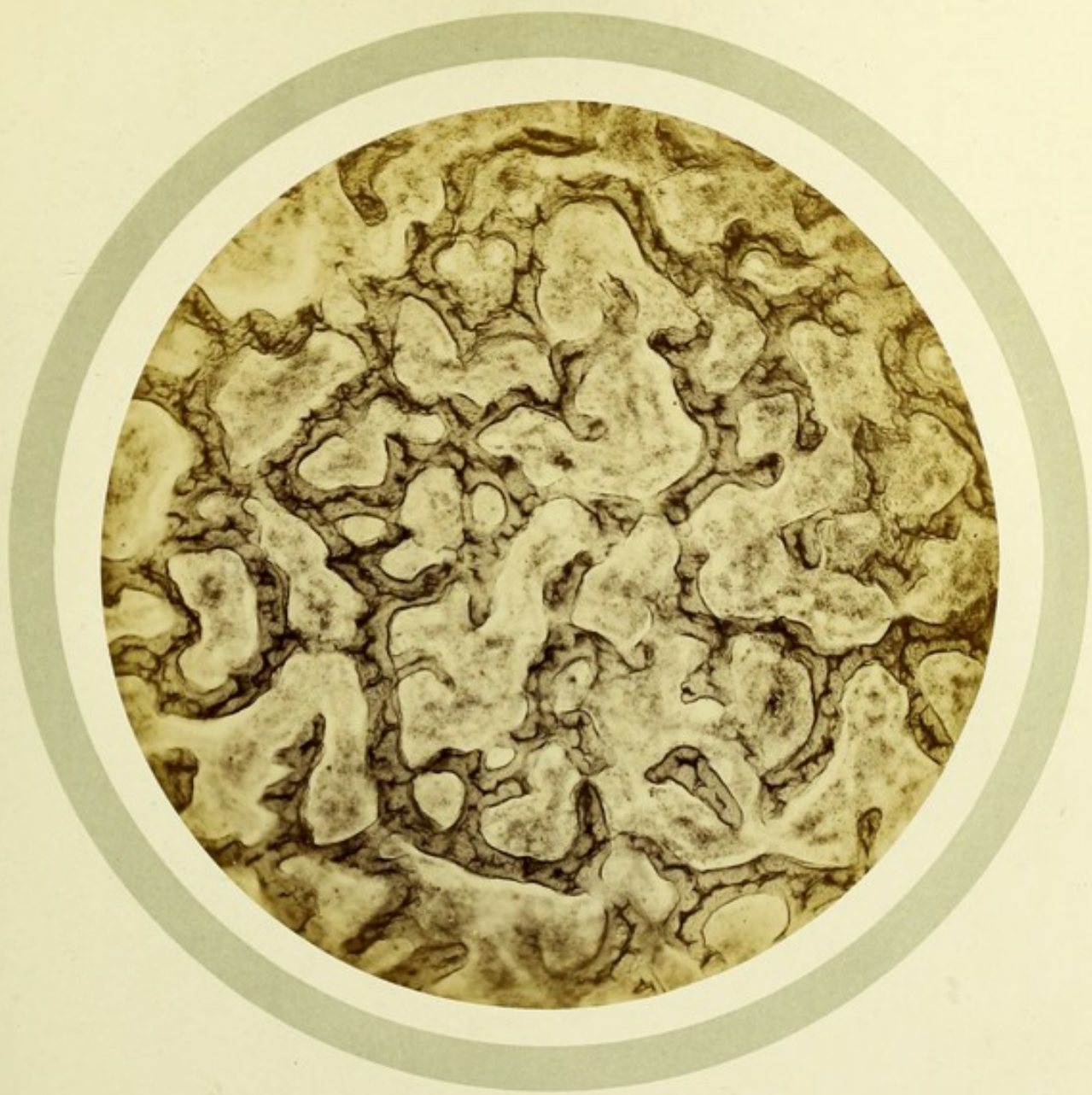
N^o 1



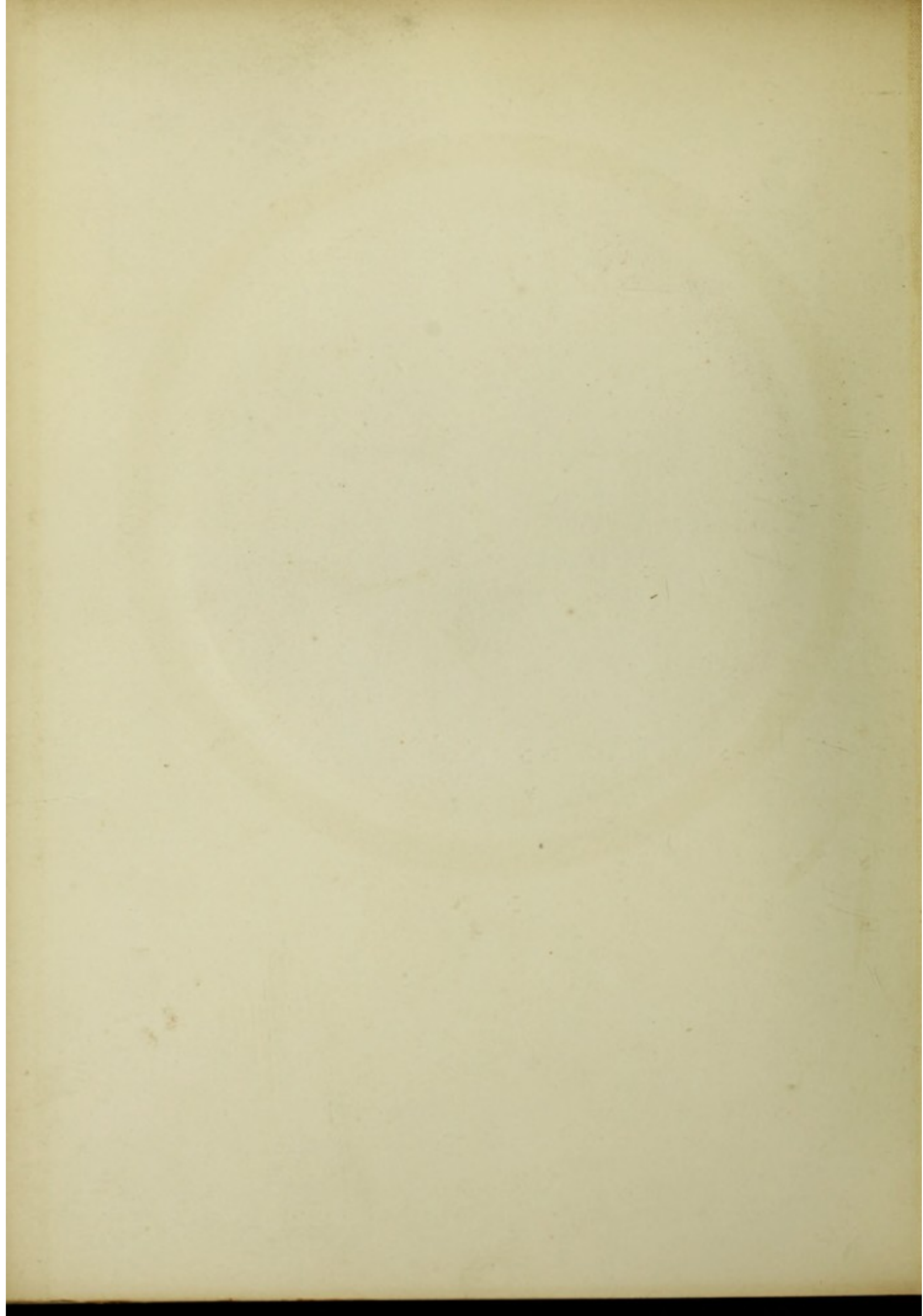


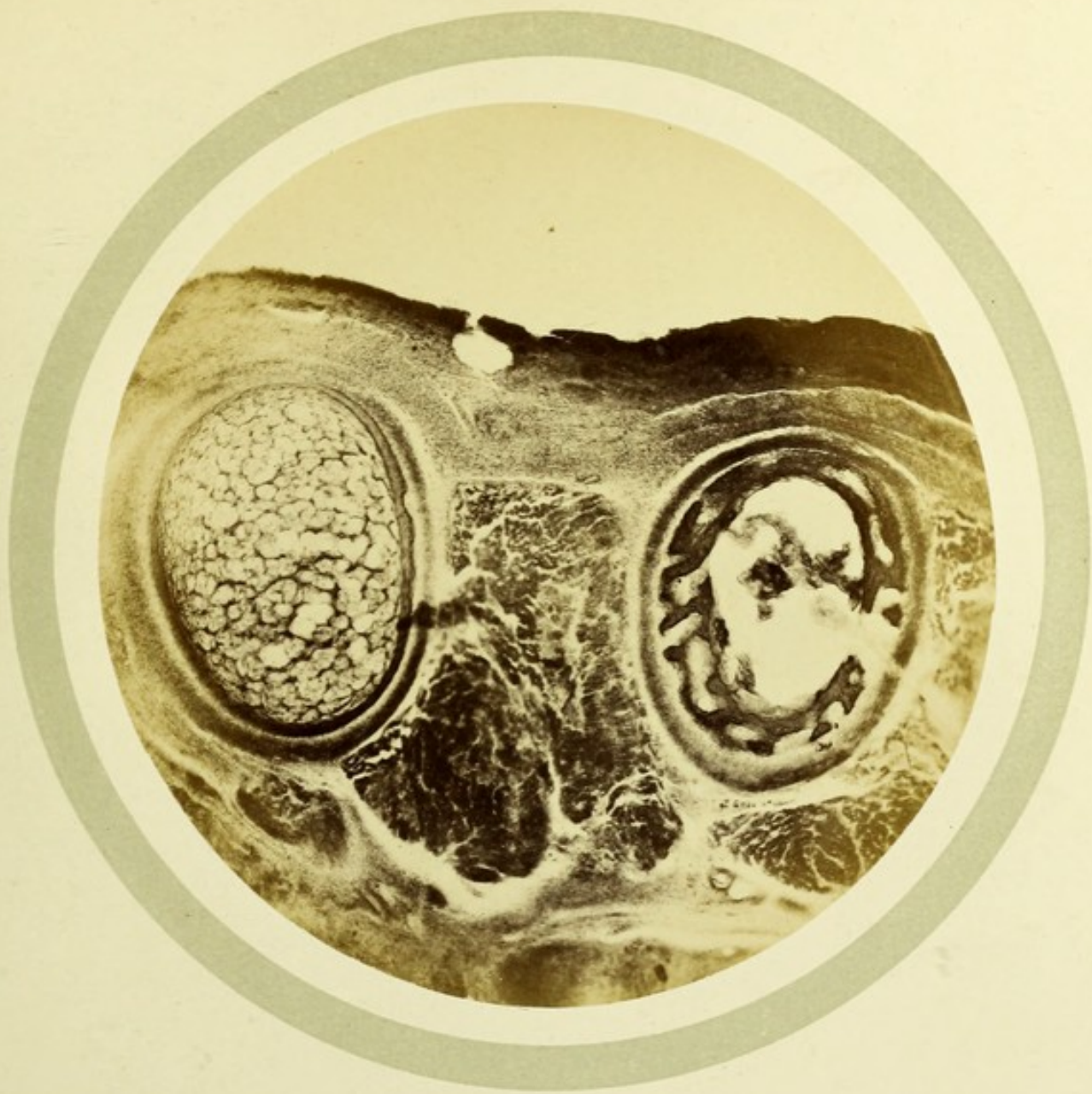
N° 2



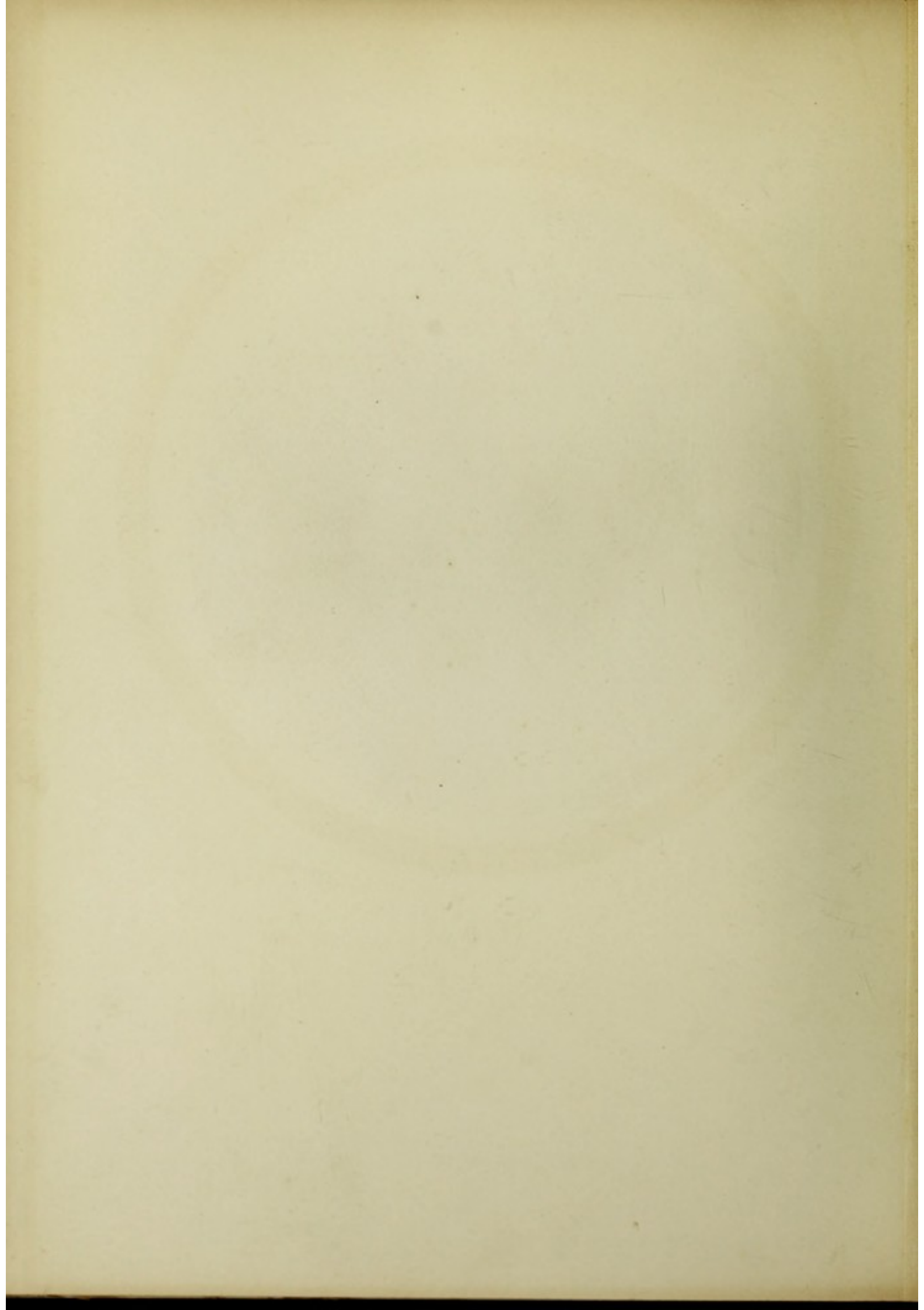


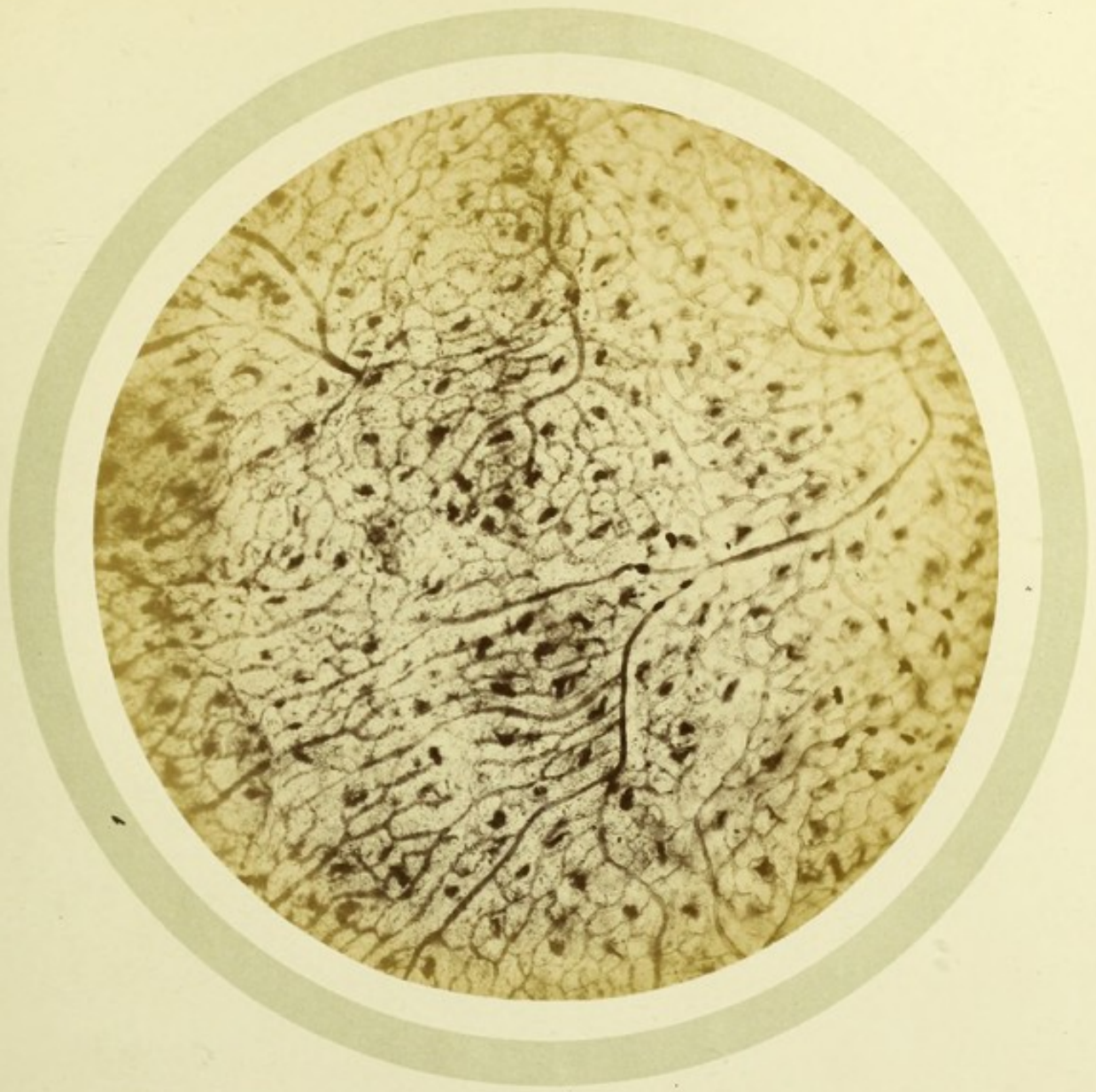
Nº 3



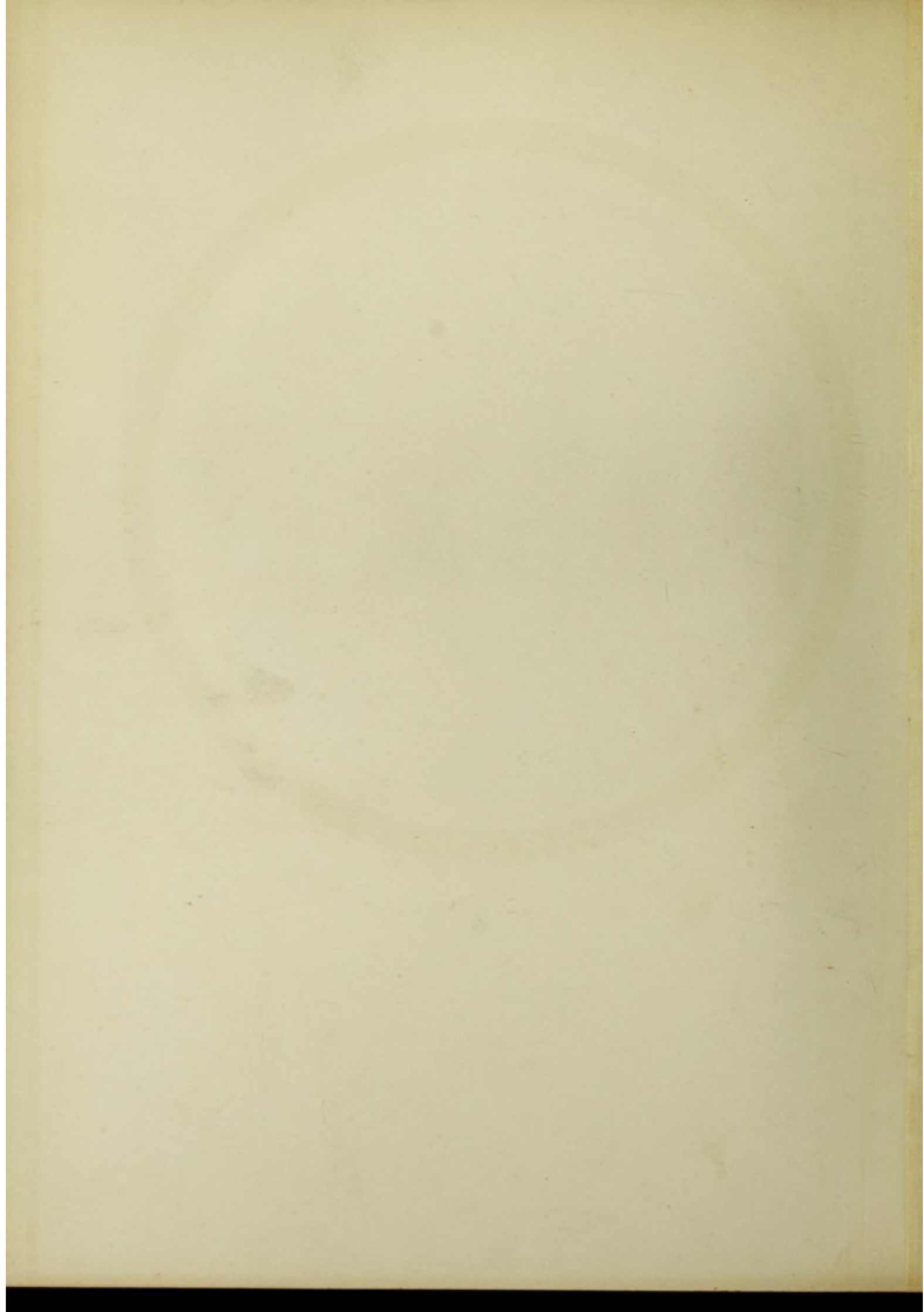


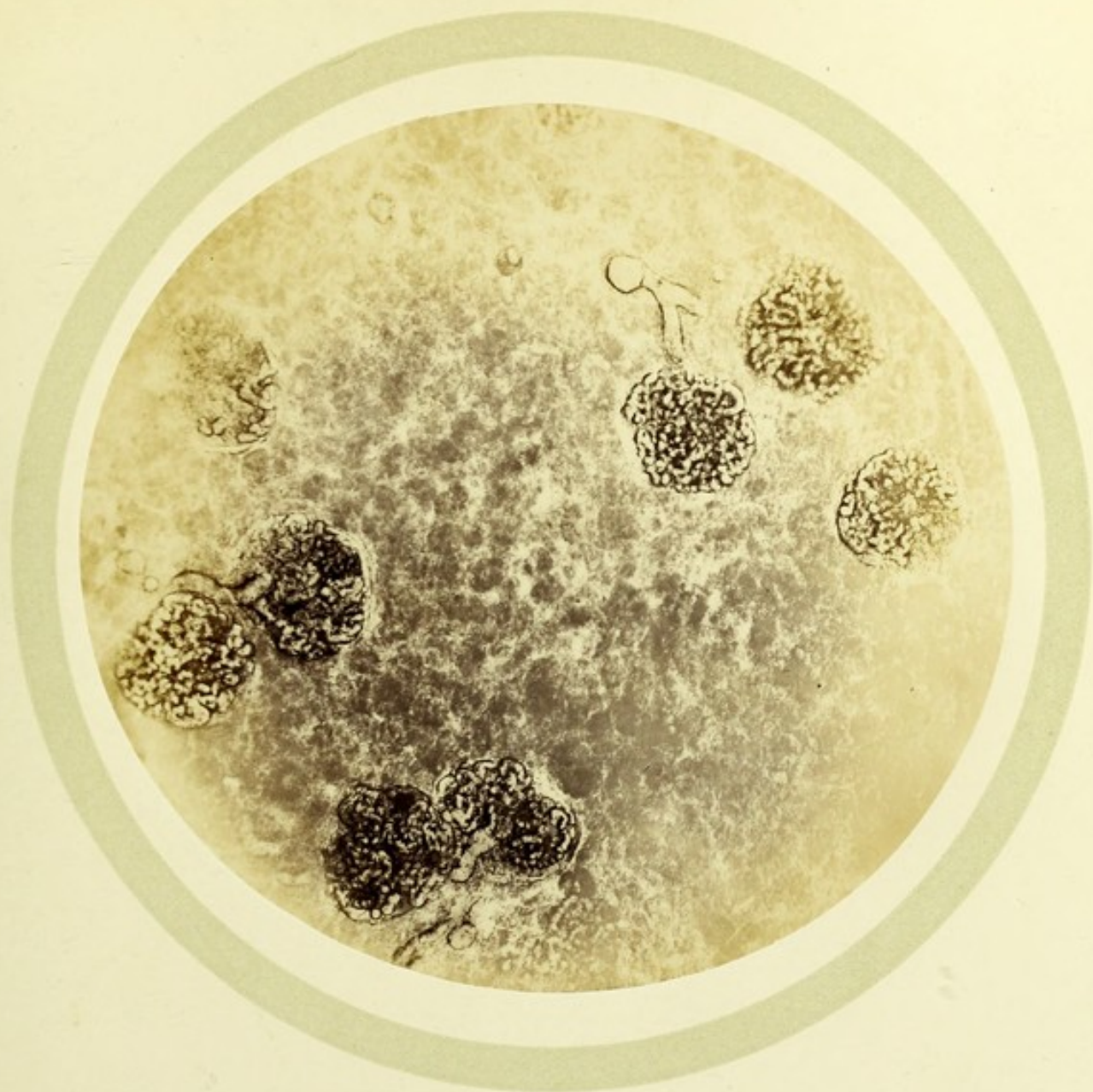
Nº 4



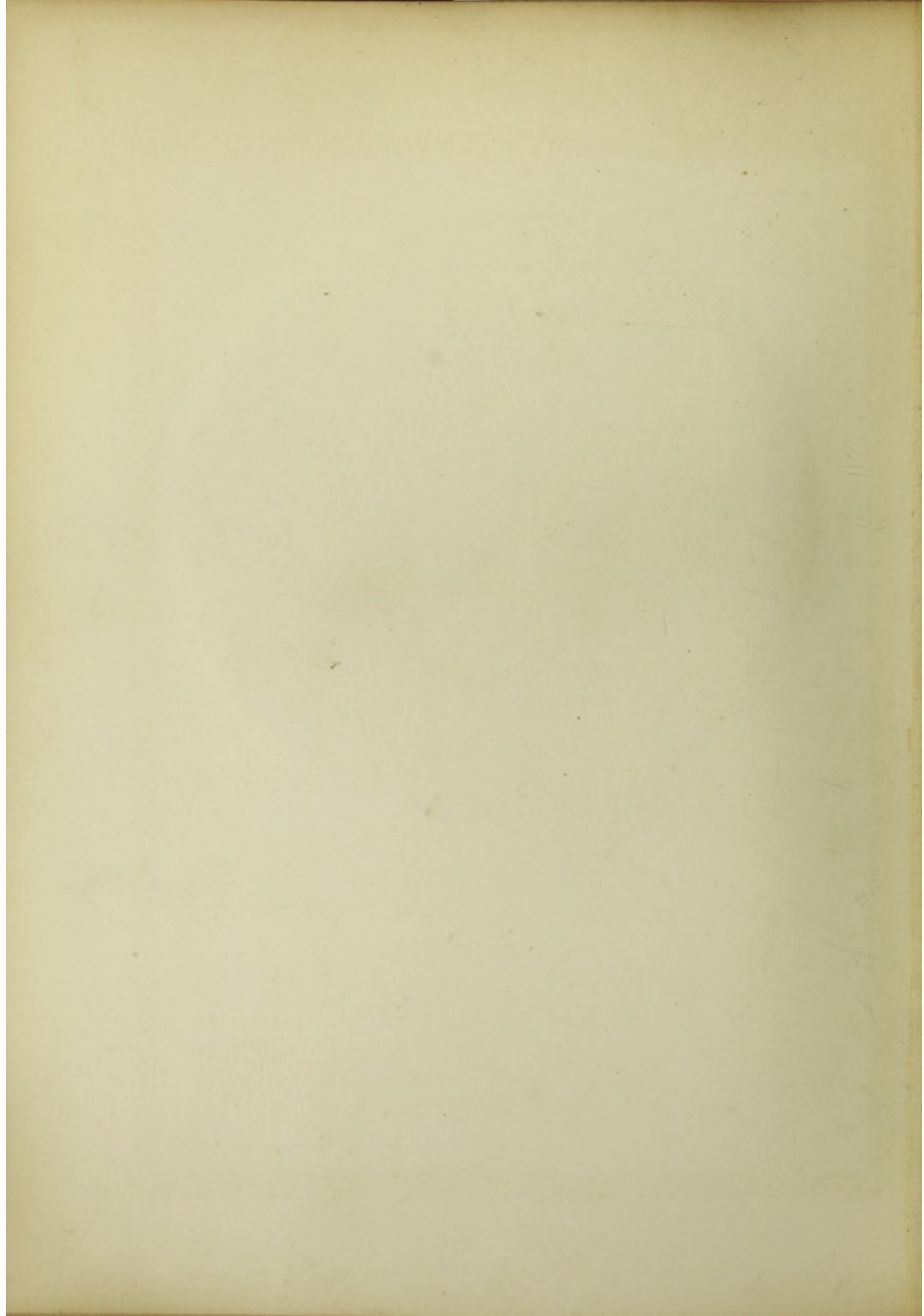


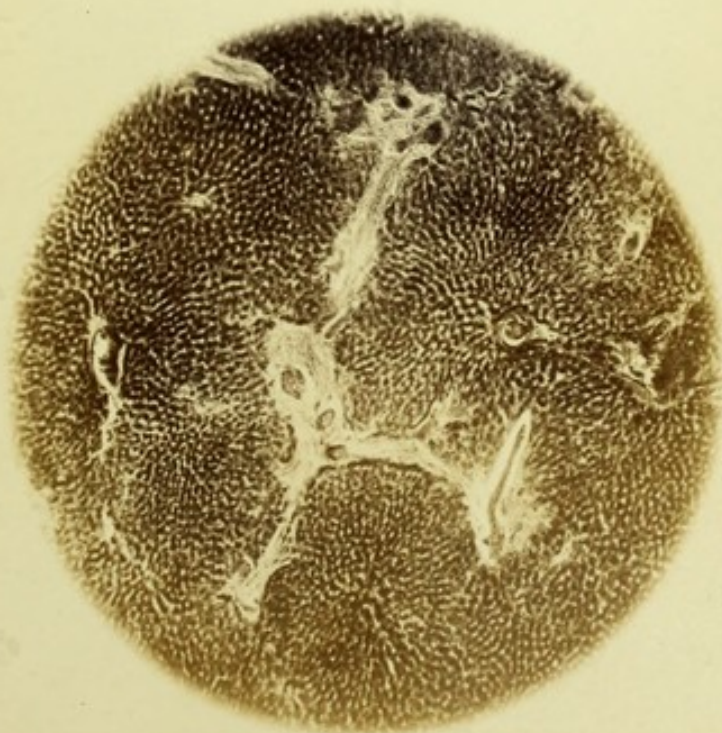
Nº 5

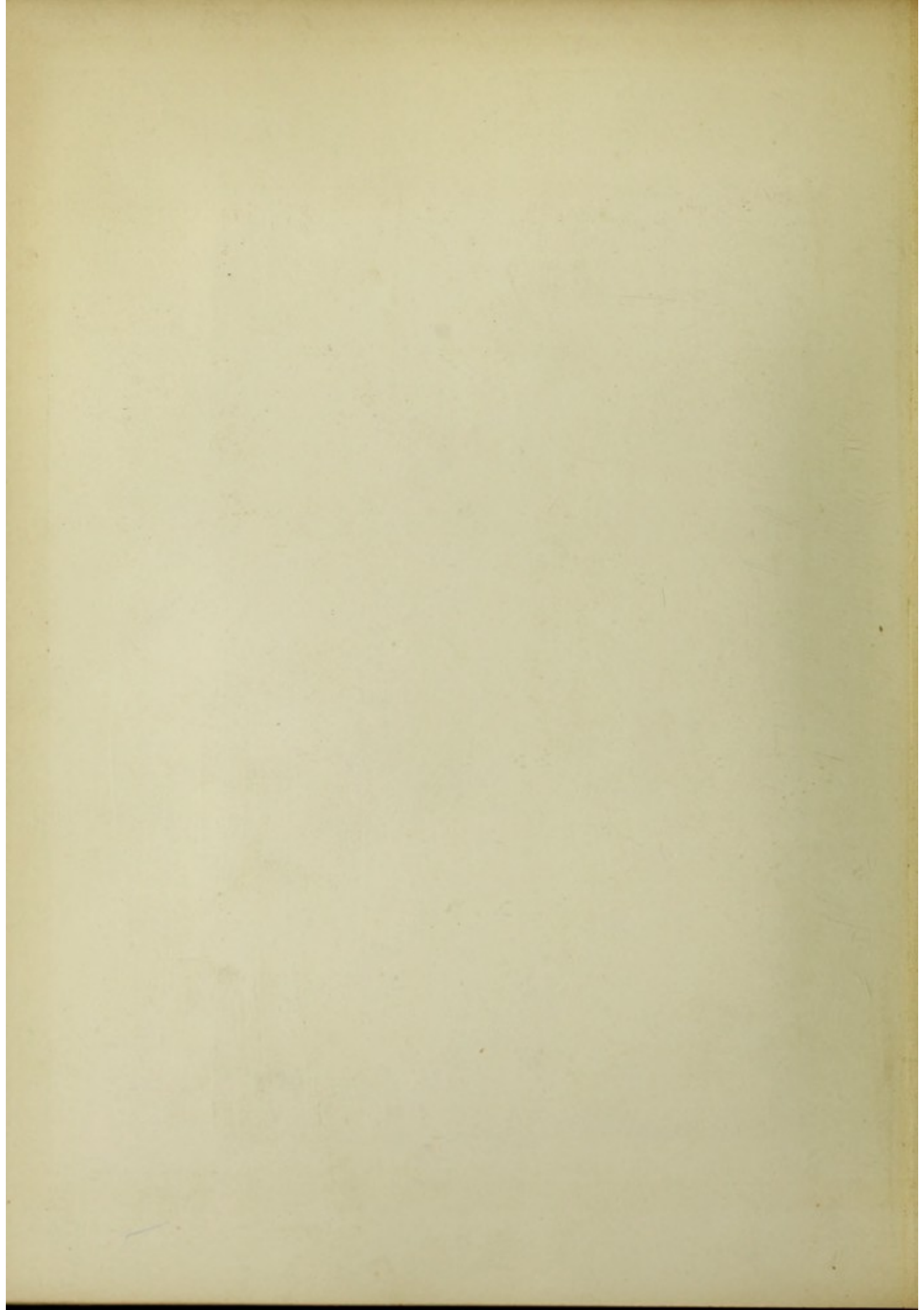


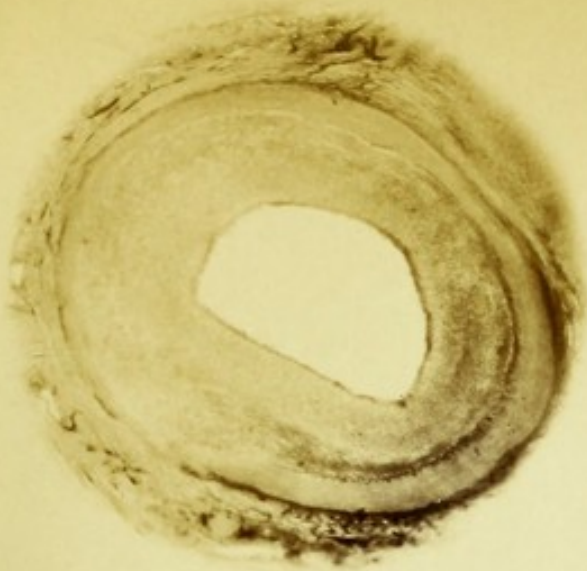


N°6





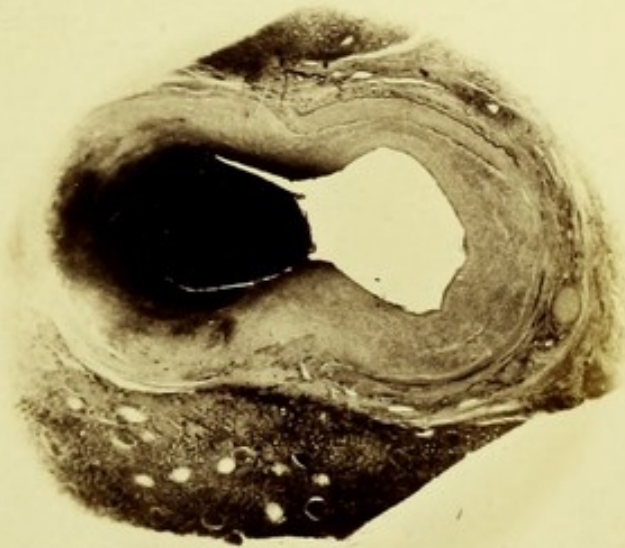




A



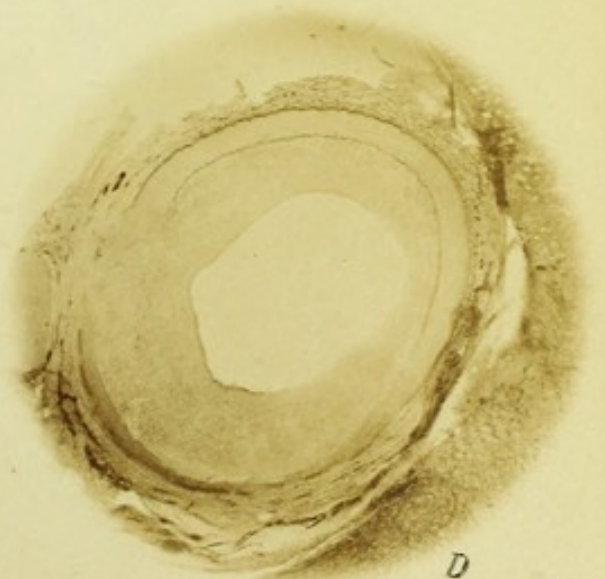
E



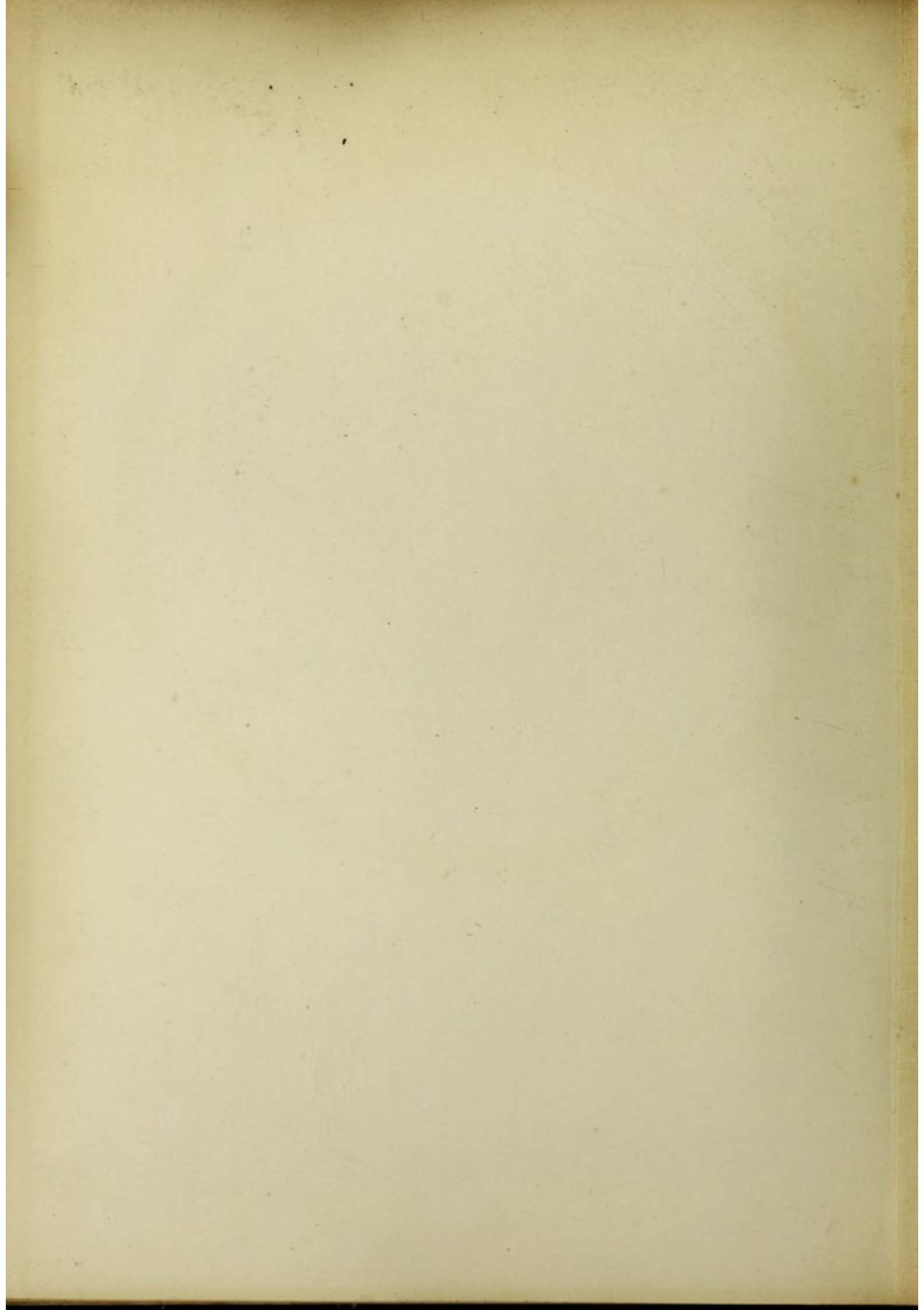
B

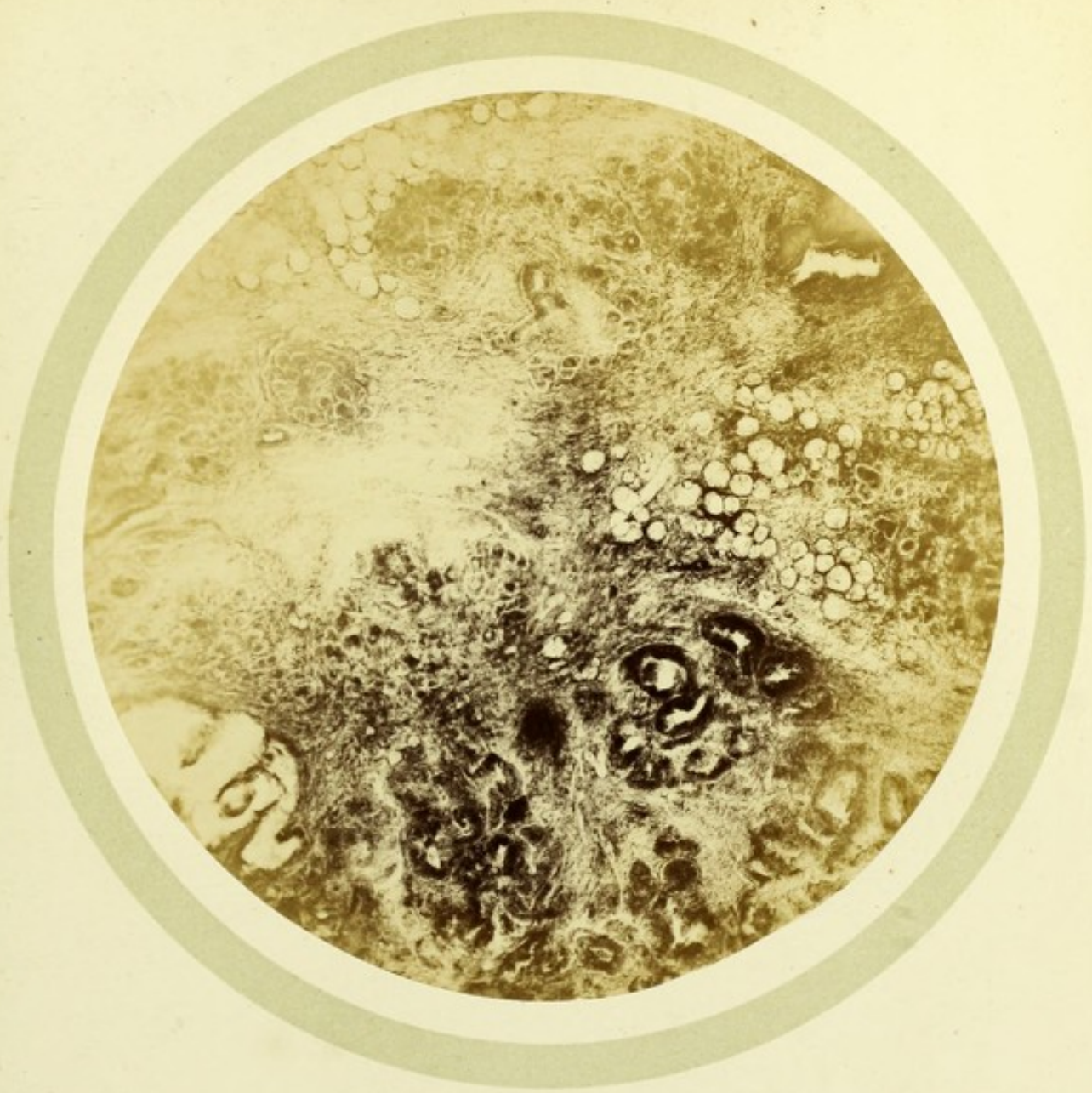


C

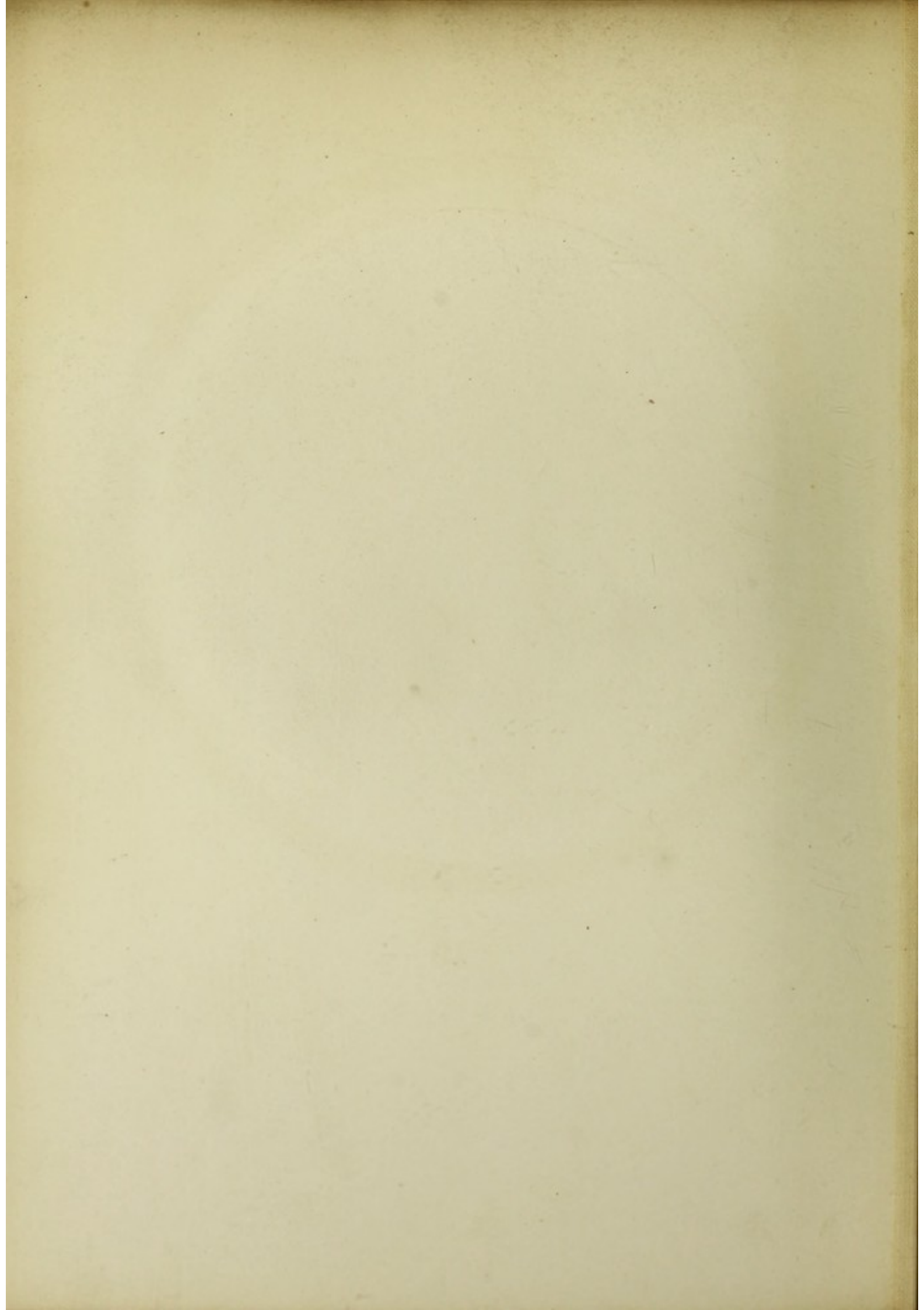


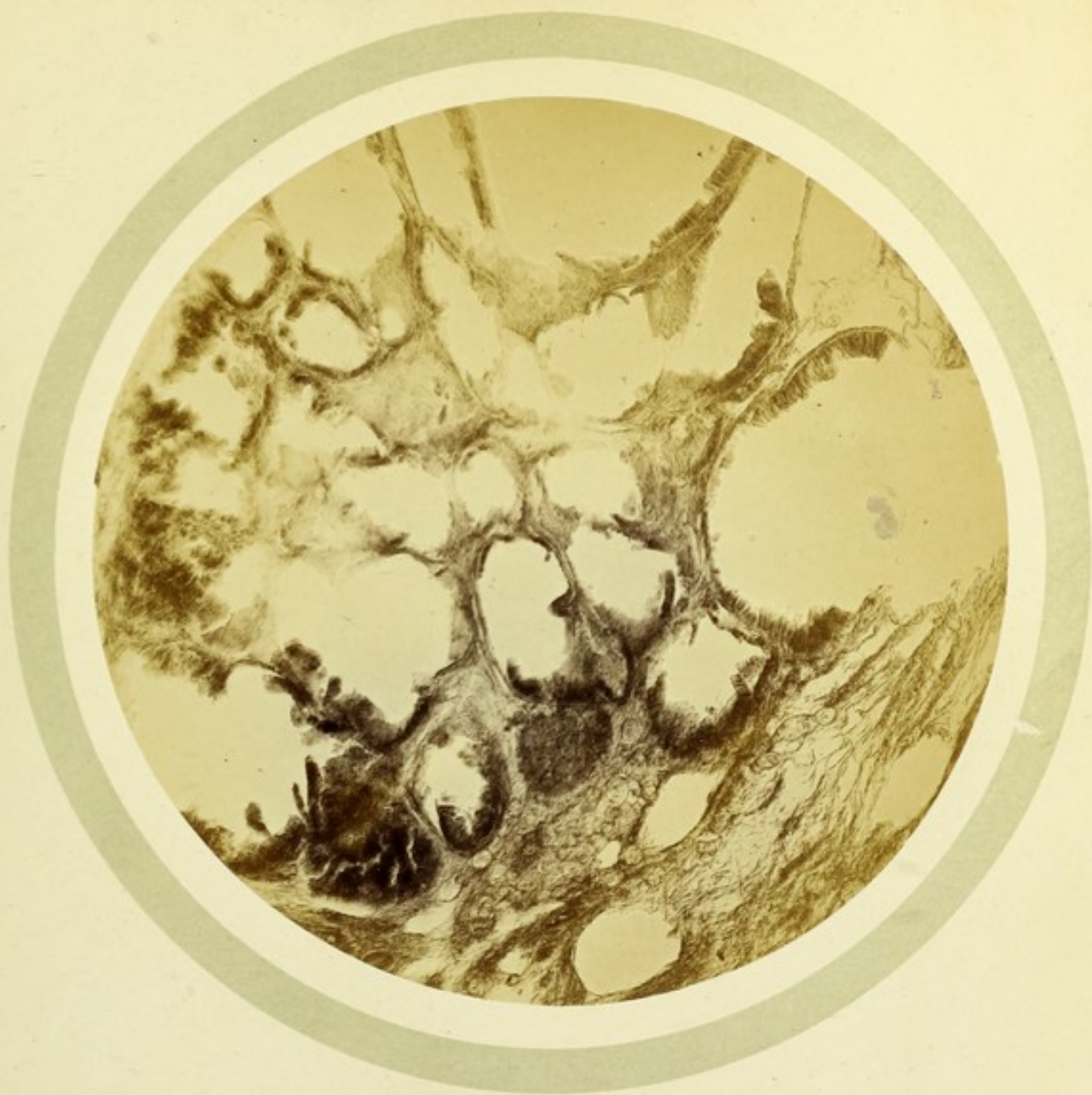
D





N° 9





N^o 10

